

Wortgottesfeier 21.05. 2020

Christi Himmelfahrt

Liturgische Farbe: weiß

PAss Eva Spreitzer

Texte: www.predigtforum.at; Schott Messbuch – Erzabtei Beuron; Laacher Messbuch 2020; Lobpreisgebete, Xaver Käser, Konkrete Liturgie, Regensburg 2019

Erstkommunion in Schönbach

Wo Gott dich gesät hat, da sollst du blühen



Einzug/Beginn

Gesang

Liederbuch Religion 155

1. Alle Knospen springen auf, fangen an zu blühen. Alle Nächte werden hell, fangen an zu glühen. Knospen blühen, Nächte glühen, Knospen blühen, Nächte glühen.
2. Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen. Alle Wunden nah und fern, fangen an zu heilen. Menschen teilen, Wunden heilen, Knospen blühen, Nächte glühen.
3. Alle Augen springen auf, fangen an zu sehen. Alle Lahmen stehen auf, fangen an zu gehen. Augen sehen, Lahme gehen, Menschen teilen, Wunden heilen, Knospen blühen, Nächte glühen.
4. Alle Stummen hier und da, fangen an zu grüßen. Alle Mauern tot und hart werden weich und fließen. Stimme grüßen, Mauern fließen, Augen sehen, Lahme gehen, Menschen teilen, Wunden heilen, Knospen blühen, Nächte glühen.

Kreuzzeichen und Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und ...

Was steht ihr da und schaut zum Himmel? Der Herr wird wiederkommen. Halleluja.

Der auferstandene Herr im Himmel ist in der Liebe gegenwärtig, er ist mit uns allen!

Antwort: Und mit deinem Geiste.

Einführung in die Feier

Wir feiern heute Christi Himmelfahrt. Ein traditioneller Tag für die Feier, in der Kinder das erste Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen. Heute wären es die Kinder in Schönbach in unserem Pfarrverband. Da es letztes Jahr in SB keine EK gab, haben sie für dieses Jahr das Thema der Blumen: „Wo Gott dich gesät hat, da sollst du blühen.“ Das Thema hatten letztes Jahr die Kinder hier in KB und RS. Nehmen wir die Blumen als Erinnerungshilfe: Jedes Mal, wenn wir eine Blume sehen, denken wir an alle Erstkommunionkinder unseres Pfarrverbandes. Denn dass Blumen sanfte Pflege und Hege brauchen, das wissen wir, aber Kinder fordern uns Erwachsene viel mehr, denn ihnen gegenüber haben wir eine noch größere Verantwortung. Jesus, unser Vorbild und Lehrer, ist zwar nicht physisch unter uns, aber in seinem Geist. Das was wir als Erwachsene den Kindern vorleben und erklären, das lernen sie für ihr Leben. So wie Jesus nicht mehr da ist, weil er in den Himmel aufgefahren ist – was wir ja heute feiern – so werden auch wir irgendwann nicht mehr da sein, aber das was die Kinder gelernt haben, leben sie. Leben sie ihren eigenen Kindern einmal vor. Immer mit der Gewissheit: Jesu, Gott, ist da, aber wir müssen tun, so wie uns ein bekanntes, uraltes Gedicht aus dem 14. Jhdt. vor Augen führt:

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße, nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.

Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen,
um den Menschen von ihm zu erzählen.
Wir sind die einzige Bibel,
die die Öffentlichkeit noch liest.
Wir sind Gottes letzte Botschaft,
in Taten und Worten geschrieben.

Christusrufe – Kyrie; Huldigung

GL 155

Herr, Jesus Christus, du sitzt zur Rechten des Vaters
Kyrie eleison

Herr, Jesus Christus, du bist uns nahe durch deinen Geist:
Christe eleison

Herr, Jesus Christus, deine Weisungen wollen nicht Last,
sondern Befreiung zu glücklichem Leben sein.
Kyrie eleison

Eröffnungsgebet – Tagesgebet

Lasset uns beten:

Gott und Vater, in der Himmelfahrt deines Sohnes hast du die ganze Menschheit zu dir erhöht. Erfülle uns mit Freude darüber, dass Christus unseren Lebensweg begleitet, bis sich auch unser Leben vollendet in der Gemeinschaft mit dir. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Erste Lesung *Apg 1, 1–11*

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Im ersten Buch, lieber Theóphilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde. Vorher hat er den Aposteln, die er sich durch den Heiligen Geist erwählt hatte, Weisung gegeben. Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und

hat vom Reich Gottes gesprochen. Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt! Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden. Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her? Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samárien und bis an die Grenzen der Erde. Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Wort des lebendigen Gottes
Dank sei Gott

Antwortpsalm

GL 340

Kehrvers V/A: Gott steigt empor unter Jubel, der Herr
beim Schall der Posaunen.

Ihr Völker alle, klatscht in die Hände; jauchzt Gott zu mit lautem Jubel! Denn Furcht gebietend ist der Herr, der Höchste, ein großer König über die ganze Erde.

A: Gott steigt empor unter Jubel, der Herr beim Schall
der Posaunen.

Gott stieg empor unter Jubel, der Herr beim Schall der Hörner. Singt unserm Gott, ja singt ihm! Singt unserm König, singt ihm!

A: Gott steigt empor unter Jubel, der Herr beim Schall der Posaunen.

Denn König der ganzen Erde ist Gott. Singt ihm ein Weisheitslied! Gott wurde König über die Völker, Gott hat sich auf seinen heiligen Thron gesetzt.

A: Gott steigt empor unter Jubel, der Herr beim Schall der Posaunen.

Zweite Lesung Eph 1, 17–23

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Éphesus.

Schwestern und Brüder! Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke. Er ließ sie wirksam werden in Christus, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat, hoch über jegliche Hoheit und Gewalt, Macht und Herrschaft und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Weltzeit, sondern auch in der künftigen genannt wird. Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt. Sie ist sein Leib, die Fülle dessen, der das All in allem erfüllt.

Wort des lebendigen Gottes

Dank sei Gott

Ruf vor dem Evangelium

GL 175/2

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr: Seht und macht alle Völker zu meinen Jüngern. Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Evangelium Mt 28, 16–20

Leitung: Der Herr ist mit uns.

Alle: Und mit deinem Geiste.

+ *Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus*

Kreuzerl auf den Text machen!

Und kleines auf mich!

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir Christus!

Halleluja nochmals

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Auslegung und Deutung

„Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein.“

„Geist der Weisheit und Offenbarung, erleuchte eure Herzen, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr berufen seid.“

„Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern, lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“

„Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Worte des heutigen Tages. Zusagen. Tröstende Worte. Die Jünger sind offensichtlich nicht so begeistert, davon, dass Jesus wieder geht. Nun endgültig geht. Das dachten sie bei seinem Tod auch schon, daher wirken die Worte, dass er wiederkommen werde. Sie erhoffen sich diese Wiederkehr Jesu noch zu ihren eigenen Lebzeiten. Aber auch wenn dieses Warten nun schon mehrere Tausend Jahre dauert, wir hoffen immer noch. Jeder von uns wartet und hofft, dass sie/er dieses Wiederkommen Jesu zu seinen eigenen Lebzeiten erfährt und erlebt. Diese Worte: Jesus ist bei Gott und er ist bei uns gegenwärtig in seinem Geist ist für mich zweierlei: Trauer und Wehmut, weil er nicht mehr da ist UND Trost und Hoffnung, weil er wiederkommen wird und ich ihn dann sehen/treffen werde.

Seit ich mich mit dem Lichtweg intensiver auseinander setzte, ist die Station zum heutigen Fest eine Zentrale geworden. Diese 12. Station fordert heraus. So wie eben gesagt: Himmelfahrt: Trauer, er ist nicht mehr da. Hoffnung: Wir treffen einander wieder. Trost: Er ist beim Vater.

Diese Station ist es dann auch, die mich herausfordert, mich mit dem Heimgang von Freunden, Familienmitglieder oder andern mit nahestehenden Personen zu beschäftigen.

Es ist die Herausforderung: Sie/Er ist nun bei daheim. Sie/Er ist heimgegangen. Das sagen wir oft bei Begräbnissen. Jene, die erst vor kurzem einen geliebten Menschen begraben mussten, wissen, dass diese Worte Trost sein sollen, aber im Augenblick des Schmerzes wie Hohn klingen.

Und doch: Ein Bild des Trostes. Heimkehr.

Ich bin auf Reisen, lebe und arbeite einige Monate oder Jahre im Ausland, weit weg. Die Zeit ist um und ich entschieße mich wieder zurückzukehren.

Wohin zurück? Dahin wo ich hergekommen bin. Die Freunde dort muss ich zurücklassen, wenn ich wieder nach Österreich zurückkehre. Vielleicht treffe ich diese Freunde nie wieder persönlich, nur virtuell.

Auch dieses Bild passt zum heutigen Evangelium. Heimkehr. Ich lasse Menschen zurück, ich gehe zu Menschen zurück. Zurück. Ein Wort auch mit vielen Bedeutungen.

Doch der letzte Satz des Evangeliums, es ist auch der letzte Satz des Evangeliums.

Dieser Satz bestärkt nochmals jene Worte, die Gott, sein Vater, dem Mose am brennenden Dornbusch gesagt hat. Gott hat Mose damit Sicherheit gegeben. Sicherheit, Rückendeckung, Unterstützung, die er in der Verhandlung mit dem Pharao um die Befreiung der Israeliten brauchte. Jesus bekräftigt diese Sicherheit nochmals indem er sagt: Ich bin bei euch. Gott sagte: Ich bin da.

Diese Worte brauchen aber auch die Emotion um real zu werden. Diese Emotion können wir Menschen einander schenken. Gott ist da. Wir sind Kinder Gottes, daher ist jede einzelne, jeder einzelne von uns, jedes Kind, göttlich. Ich, du, du, und Sie auch, lassen Gott durch das eigene Handeln spürbar werden. Jede und Jeder schenkt die Liebe Gottes weiter, wenn wir einander wertschätzen, wenn wir uns selber reflektieren und lernen, wenn wir Erwachsene den Kindern gute Vorbilder sind, so wie Jesus unser Vorbild ist.

Die kleinen Zettelchen auf den Wäscheleinen in Kirchbach sollen solche Trost- und Ermutigungsworte sein. Sollen daran erinnern, dass Jesus da ist. Der Spruch, das Bild, das mich in diesem Augenblick anspricht, das passt, das

darf gepflückt und mitgenommen werden als Begleitung für den Tag.

Gott sagt zu **mir**: Ich bin da!

Gott sagt zu **dir**: Ich bin da!

Gott sagt zu **euch**: Ich bin da!

Jesus sagt zu **uns**: Ich bin bei euch, alle Tage!

Glaubensbekenntnis

So bekennen wir gemeinsam unseren Glauben an den Gott, der DA ist, an den Gott, bis ans Ende bei uns ist:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Friedenszeichen – Friedensgruß

Jesus sagt: Ich bin bei euch! Helfen wir einander, diese Zusage immer wieder zu spüren, indem wir uns bemühen einander den Friede zu schenken, den uns Jesus zu Ostern geschenkt hat: Schauen wir einander in die Augen und wünschen einander diesen göttlichen Frieden:
Der göttliche Friede ist mit DIR!

Kollekte – ob hier einige Münzen in den Fastenwürfel gegeben werden (wenn er bis Pfingsten im Haus ist) oder in eine Sparbüchse für die spätere Kirchenkollekte, bleibt jeder Gemeinschaft selber überlassen.

GL 835 Ich weiß, dass mein Erlöster lebt

Lobpreis und Hymnus

Kehrvers V/A: Gott steigt empor unter Jubel, der Herr
beim Schall der Posaunen.

Gott und Vater, du hast deinen Sohn Jeus Christus auferweckt vom Tod. Er ist heimgekehrt und ist ganz bei der. In seiner Auferstehung sehen wir unsere Neuschöpfung, in seiner Himmelfahrt sehen wir unsere Zukunft.

A: Gott steigt empor unter Jubel, der Herr beim Schall
der Posaunen.

Gott und Vater, du hast deinem auferstandenen Sohn alle Macht gegeben, im Himmel und auf der Erde. Er ist unsere Kraft, er ist unser Weg zu Vollendung. Er ist unsere Hoffnung, dass alles ein gutes Ende nimmt.

A: Gott steigt empor unter Jubel, der Herr beim Schall
der Posaunen.

Gott und Vater, du hast deinem Sohn zum Haupt deiner Kirche gemacht. Wir sind mit ihm verbunden durch die Taufe. Er ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche. Mit ihm sind wir schon in deiner neuen Schöpfung angelangt.

A: Gott steigt empor unter Jubel, der Herr beim Schall
der Posaunen.

Gott und Vater, du hast in deinem Sohn dem Kosmos eine neue Dimension hinzugefügt. Er ist der erste der Vollendung, in ihm ist alle Zukunft der Welt. Du sendest uns den Geist der Fülle, der uns leitet auf dem Weg zu Vollendung.

A: Gott steigt empor unter Jubel, der Herr beim Schall
der Posaunen.

Wir danken dir mit den Engeln und Heiligen und singen dir zusammen mit denen, die schon ganz bei dir sind, zum Lob:

Gloria

GL 710/2

Fürbitten (auch) **eigene Bitten der Gemeinschaft formulieren**

Gott, unser Ringen mit den Problemen des Alltags nimmt uns oft gefangen. Du möchtest unseren Blick weiten, auf das, was du vorhast mit uns, auf die Welt und alle Menschen. So bitten wir dich:

Um den Geist der Stärke und Weisheit im Umgang mit der religiösen Sehnsucht von uns Gläubigen und den medizinischen Notwendigkeiten aufgrund der Pandemie.

Um tragfähige Beziehungen und ein gutes Sorgen füreinander, die wir gerade in schwierigen Zeiten und in persönlichen Krisen- und Umbruchsphasen benötigen.

Um einen klugen Einsatz von Ressourcen, um ein genaues Wahrnehmen der Not und um Solidarität, die jenen helfen kann, deren wirtschaftliche Existenz bedroht ist.

Um vielfältige Formen unserer persönlichen Gottesbeziehung und Kreativität in der Ermöglichung zwischenmenschlicher Nähe trotz des geforderten körperlichen Abstands.

Um nachhaltiges Handeln für die Bewahrung der Schöpfung: Jede Blume ist einzigartig und wunderschön. Jedes unserer Erstkommunionkinder ist ein einmaliges Geschöpf Gottes. Lass sie blühen und wachsen, da wo du, Gott, sie hingesät hast!

Um ein Wiedersehen mit unseren Verstorbenen bei dir, und um die Tröstende Gewissheit der Heimkehr in deine liebende Herrlichkeit.

Jesus hat mit seinem Leben auf Erden vieles verändert. Als Christen sind wir berufen, die Botschaft vom Leben, das er gebracht hat, weiterzutragen. Dazu erbitten wir durch ihn vom Vater die Kraft des Heiligen Geistes. - Amen.

Vater unser

Wir haben nachgedacht, wir haben gepriesen, wir singen, wir bitten. Alles, wirklich alles können/dürfen/ja sollen wir zu Gott unserem Vater bringen. Alles legen wir in das Gebet, das uns Jesus als seine Jünger beigebracht hat:

Es dürfen die Hände zur Schale geformt werden: Das habe ich zu geben. Bitte leg mir in die Hände was ich brauche.

Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Danklied

GL 414 Herr, unser Herr

Schlussgebet

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott, Jesus, unser Herr, ist durch die Himmelfahrt vorausgegangen in deine Herrlichkeit. Er hat uns jedoch nicht als Waisen zurückgelassen. Sein Wort, das wir gehört haben, lässt uns seine Nähe spüren und seine Stärke erleben. Sei bedankt dafür, gelobt und gepriesen. Amen.

Segensbitte, Segen

Nehmen wir die Zuversicht in unseren Alltag mit, dass Gott, dass Jesus bei uns ist.

Wir gehen im Segen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Entlassung

L: Singet Lob und Preis, Halleluja, Halleluja.

A: Dank sei Gott dem Herrn, Halleluja, Halleluja.

Abschlusslied

GL 947 Erhebt in vollen Chören